



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Der Kiosk – eine deutsche Institution

Die Deutschen lieben ihre Kioske, wo sie sich nach Ladenschluss mit Tabak, Alkohol und Lebensmitteln versorgen können. Dort kauft man nicht nur ein, sondern bleibt oft auch länger sitzen.

Manchmal **geht einem** am Sonntag oder abends **unter der Woche** die Milch **aus**. Vielleicht will man auch **eine rauchen** oder ein kaltes Bier trinken. Aber in Deutschland sind die Geschäfte dann in der Regel zu. Wie gut, wenn man einen Kiosk in der Nähe hat. Der versorgt einen nach Ladenschluss mit Tabak, Alkohol und Lebensmitteln – und ist für viele Deutsche eine echte Institution.

Das fängt schon beim Namen an: Je nach Region heißen Kioske nämlich anders. In der früheren **DDR** wurde der **Spätkauf** erfunden, wo Arbeiter nach Feierabend noch etwas essen oder trinken konnten. Der Name hielt sich, wird aber oft liebevoll mit „Späti“ **abgekürzt**. Kommt man nach Westen an Rhein und Ruhr, begegnen einem **eher „Büdchen“** und **„Trinkhallen“**.

Der Kiosk ist nicht überall in Deutschland **verbreitet**, aber vor allem für Menschen in Großstädten gehört er zum **Lebensgefühl**. Wer samstags mit Freunden ausgeht, geht oft erst zum Kiosk und kauft sich etwas zu trinken. Sich mit einer Flasche Bier in der Hand davor zu setzen, gilt in der Öffentlichkeit auch nicht als **asozial**, sondern als **bodenständig**. Geht es später weiter zur Party, kauft man sich noch ein **„Wegbier“** zum Mitnehmen, das am Kiosk billiger ist als in einer Bar.

Dass Kioske so beliebt sind, liegt aber nicht nur an den günstigen Preisen. Für viele Deutsche **zählt** beim Kiosk eher die Atmosphäre – besonders in der warmen Jahreszeit. Vielleicht kommt man mit einem alten Bekannten oder einer Nachbarin ins Gespräch und **plaudert** einen ganzen Abend lang. Und vergisst ganz, dass man eigentlich Party machen wollte.

*Autorin/Autor: Dana Regev, Philipp Reichert
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Institution, -en (f.) – hier: etwas, das es in einer Gesellschaft schon sehr lange gibt und häufig genutzt wird

Ladenschluss (m., nur Singular) – die Uhrzeit, zu der ein Geschäft schließt

jemanden mit etwas versorgen – dafür sorgen, dass jemand etwas bekommt

Tabak (m., nur Singular) – das pflanzliche Produkt, aus dem man Zigaretten herstellt

jemandem geht etwas aus – jemand hat von etwas, z. B. Essen, nichts mehr übrig

unter der Woche – während der Woche

eine rauchen – umgangssprachlich für: eine Zigarette rauchen

DDR (f.) – Abkürzung für: Deutsche demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

Spätkauf, -s (m.) – in Ostdeutschland verbreitetes Wort für Kiosk (Abkürzung: Späti)

etwas ab|kürzen – hier: ein Wort oder einen Ausdruck kürzer machen

eher – hier: mehr

Büdchen, - (n.) – im Rheinland verbreitetes Wort für Kiosk

Trinkhalle, -n (f.) – im Ruhrgebiet verbreitetes Wort für Kiosk

etwas ist verbreitet – etwas gibt es an vielen Orten; etwas kommt oft vor

Lebensgefühl, -e (n.) – der Wunsch, sein Leben in einer gewissen Art zu leben

asozial – so, dass sich jemand nicht an die gesellschaftlichen Regeln hält

bodenständig – hier: schlicht; einfach; nicht schick

Wegbier, -e (m.) – umgangssprachlich für: ein Bier, das man unterwegs trinkt

etwas zählt für jemanden – etwas ist wichtig für jemanden

plaudern – sich mit jemandem unterhalten